

①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 36 19 190 A 1**

⑤① Int. Cl. 4:
A41 H 1/02
A 41 H 5/01

②① Aktenzeichen: P 36 19 190.6
②② Anmeldetag: 6. 6. 86
④③ Offenlegungstag: 10. 12. 87

Behördeneigenthum

DE 36 19 190 A 1

⑦① Anmelder:
Titau, Wilhelm-Reinhold, 3006 Burgwedel, DE

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

⑤④ Verfahren und Vorrichtung zur bekleidungstechnischen Körpervermessung

DE 36 19 190 A 1

Patentansprüche

1. Verfahren und Vorrichtung zur bekleidungstechnischen Körpervermessung, dadurch gekennzeichnet, daß am Körper ein geschlossenes Netzwerk von Gurten und Bändern erzeugt wird, die an den Kreuzungspunkten unverschieblich miteinander verbunden sind, wobei die zwei Stränge eines um den Nacken gelegten Gurtes entlang einer definierten Linie verlaufen, die die Projektion der Körperlängsachse darstellt.

2. Verfahren und Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die in Körperlängsrichtung verlaufenden Gürtel vorgefertigt und durch einen ebenfalls in Längsrichtung verlaufenden Reißverschluß teilbar sind.

Beschreibung

Für handwerklich hergestellte Maßkleidung werden überwiegend noch die althergebrachten Verfahren und Geräte benutzt. Die Maße werden mittels Maßband am Körper genommen und aufgeschrieben.

Dabei können Haltungseigenarten und die Massenverteilung auf vordere und hintere sowie linke und rechte Körperpartien nur ungenau erfaßt werden.

Im Laufe der Herstellung sind darum Anproben unvermeidlich.

Andere Verfahren, bei denen mit fotometrischen oder optoelektronischen Mitteln gearbeitet wird, sind nicht nur sehr aufwendig, sie sind auch lokal gebunden und daher nur für einen begrenzten Kundenkreis erreichbar.

Dem nachstehend beschriebenen Verfahren liegt die Aufgabe zugrunde, einem breiten Kundenkreis Maßkleidung zu akzeptablen Preisen anbieten zu können.

Voraussetzung dafür ist, daß der Kunde in einer einfachen und sicheren Art und Weise seine Körpermaße und -haltung ermitteln und dokumentieren kann.

Ein genau passendes, eng anliegendes Kleidungsstück, wäre ohne weiteres geeignet, als Maßgrundlage für jeden beliebigen Kleidungschnitt zu dienen.

Das Verfahren sieht eine Vorrichtung vor, die im Prinzip einem solchen Kleidungsstück entspricht, aber nicht aus Stoff, sondern aus einem geschlossenen Netzwerk von Gurten und Bändern besteht.

Das Netzwerk ist zur leichteren Handhabung vorgefertigt. Es wird anhand eines Ausführungsbeispiels beschrieben. Die Ziffern beziehen sich auf die Zeichnung, die eine zu vermessende Person in Vorder- und Seitenansicht darstellt.

Der von vorn gesehen senkrecht verlaufende Vordergurt 1, ist durch einen Reißverschluß 2, in Längsrichtung teilbar. Der Vordergurt 1, geht am oberen Ende in zwei Bänder 3 über, die mit einem an sich bekannten, sogenannten Klettenverschluß versehen sind.

Die Bänder 3, werden um den Hals gelegt und im Nacken verbunden. Mit ihnen ist der Halsumfang fixiert.

Der Vordergurt 1, ist an den Längskanten besetzt mit dem Flauschband 4, das Bestandteil des aus zwei verschiedenen Bändern bestehenden Klettenverschlusses ist.

Der Hauptgurt 5, ist an den Längskanten ebenfalls mit dem Flauschband besetzt.

Er wird zunächst wie ein Schal um den Hals gelegt. Dabei befindet sich der Rückengurt 6, der in der Mitte des Hauptgurtes 5, mit diesem rechtwinklig vernäht ist, in der Mitte des Rückens, wo er senkrecht nach unten verläuft.

An den vier nach unten verlaufenden Gurten, 1, 5 und 6, wird die Taillenlinie markiert, indem kleine, doppelseitig wirkende Klettenbandabschnitte an die Flauschbänder gedrückt werden, wo sie unverschieblich haften.

Eine Hilfsperson legt ein Flauschband 7, um die so markierte Taille.

Der Hauptgurt 5, wird dabei an beiden Seiten so ausgerichtet, daß er in der sogenannten Av-Linie verläuft, das heißt von der vorderen Armlochkante entlang der Körperlängsachse, in der üblicherweise auch die Hosenseitennaht liegt.

In gleicher Weise werden weitere Bänder 7, an definierten Linien um den Körper gelegt und mit den Gurten verbunden.

Das Hüftband 8, soll horizontal verlaufen, z. B. in gleichem Abstand von einer Tischkante.

Sein Kreuzungswinkel mit dem Hauptgurt 5, und seine Lage auf dem Vordergurt 1, und dem Rückengurt 6, enthalten Informationen über die Körperhaltung.

Ungleich starke Schulterblätter und andere Unsymmetrien lassen sich bei Bedarf durch weitere Bänder dokumentieren.

Die Gesamtlänge bis zum Fußboden wird durch ein gewichtsbelastetes Band 9 dokumentiert, das am Rückengurt 6 befestigt ist.

Ärmellängen können am Hauptgurt 5, die Schrittlänge am Rückengurt 6 markiert werden.

Nach dem Öffnen des Reißverschlusses 2, läßt sich das Netzwerk ablegen und vermessen.

Da die Bänder und Gurte nur an den Kreuzungspunkten aneinander haften, also kein Klettenband freiliegt, läßt sich das Gebilde leicht handhaben.

- Leerseite -

This Page Blank (uspto)

76-05-88

3619190

